



DJV protestiert gegen Knebelvertrag der BILD-Zeitung

DJV protestiert gegen Knebelvertrag der BILD-Zeitung
Berlin, 22.10.2013 - Der Deutsche Journalisten-Verband hat die Verantwortlichen der BILD-Zeitung aufgefordert, unverzüglich die Akkreditierungsbedingungen zur Berichterstattung über den so genannten BILD-Festzeltthammer außer Kraft zu setzen. Journalisten, die über das Festzelt der BILD auf dem Bremer Freimarkt berichten wollen, müssen sich verpflichten, Texte und Bilder mit dem Hinweis auf den "BILD Festzeltthammer" zu versehen. Das sehen die Akkreditierungsbestimmungen der S+K Verkaufsförderungsgesellschaft aus Hamburg vor, bei der sich Journalisten anmelden müssen. Im Falle der Zuwiderhandlung werden 7.500 Euro Vertragsstrafe fällig. Der Bremer Freimarkt dauert noch bis 3. November.
"Diese Konditionen verstoßen gegen das Trennungsgebot von Werbung und Redaktion. Sie darf kein Journalist akzeptieren", sagte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken. Dass Veranstalter versuchten, die Berichterstattung zu beeinflussen, sei zwar schlimm, aber nicht neu.
Dass ein Medienunternehmen wie Springer solche Methoden selbst anwende, sei völlig indiskutabel. Wie Journalisten über die BILD-Präsenz auf dem Bremer Freimarkt berichten wollten, müsse allein ihnen überlassen bleiben.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Hendrik Zörner
Bei Rückfragen: Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13


Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.